



Mitteilungsvorlage - öffentlich - FB 1 Zentrale Dienste	Vorlage-Nr: VO/2019/870-001 Datum: 19.03.2019 Ansprechpartner/in: Bearbeiter/in: Wolf, Michael	
VHS Rendsburger Ring e.v., Folgeantrag auf die Bezuschussung für das Projekt "Kulturvermittler" - "Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess" und Einrichtung des Servicebüros "Kulturelle Integration"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
28.03.2019	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Der beiliegende Bericht informiert über den bisherigen Verlauf des Projektes.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:

Bericht

VHS - Rendsburger Ring e.V. Arsenalstr. 2-10 24768 Rendsburg

An den
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Michael Wolf
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg

☎ 04331 2088-20
📠 04331 2088-30
✉ nordmann@vhs-rendsburg.de

Rendsburg, den 07.03.2019

Sehr geehrter Herr Wolf,

hiermit übersende ich Ihnen den Projektbericht zu unserem Projekt „Kulturvermittler“.

„Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess und die Einrichtung des Servicebüros ‚Kulturelle Integration‘ (Kulturvermittler)“

Projektdokumentation

Flüchtlingsprojekt der Volkshochschule Rendsburger Ring e. V.

1. Zielsetzung und Anforderungen des Projektes

Flüchtlinge sollen darin angeleitet und gefördert werden, aktiv den Integrationsprozess und die Einrichtung des Servicebüros „Kulturelle Integration“ zu gestalten.

Die Teilnahme erfolgt freiwillig und ohne Anspruch auf finanzielle Vergütung. Beworben wird das Projekt in den Sprachkursen sowie im Rahmen von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Es wird ein Unterrichtsplan erarbeitet, dessen Themen von externen Fachreferenten umgesetzt werden. Zum Austausch und Zusammenwachsen von Deutschen und Flüchtlingen werden Veranstaltungen organisiert. Die geschulten Flüchtlinge beraten eigenständig Menschen aus ihren Herkunftsländern und vermitteln (bei Problemen) zwischen Behörden, Unternehmen, Kitas und Schulen.

Das Projekt schafft die Voraussetzungen zur gesellschaftlichen Teilhabe und zu einer nachhaltigen Stabilisierung der Teilnehmer in ihrem eigenen gesellschaftlichen Leben. Die ehrenamtlich vollzogene Tätigkeit im Rahmen des geschaffenen Servicebüros unterstützt Behörden, Institutionen, Kommunen, Vereine und Verbände durch Beratungs- und Sprachmittlerangebote. Die Funktion als Vorbild und Multiplikator zur Verbreitung demokratischer Grundregeln und gesellschaftlicher Beteiligungsmöglichkeiten für andere Flüchtlinge wird dadurch intensiv gefördert.

2. Umsetzung des Lehrganges „Kulturvermittler“

Um den Flüchtlingen die aktive Beteiligung am Servicebüro kulturelle Integration zu ermöglichen, nahmen die Teilnehmer am Lehrgang „Kulturvermittler“ teil (06.07.2018 – 18.08.2018, 100 Unterrichtseinheiten - UE). Der Lehrgang startete mit 22 Teilnehmern* innen aus Rendsburg, Owschlag, Fockbek, Schacht-Audorf, Büdelsdorf und Schleswig mit einem B2 – Sprachniveau aus den Herkunftsländern Syrien, Iran, Irak, Eritrea, Afghanistan, Jemen und Ukraine. Von den Gesamtteilnehmern*innen waren 10 Frauen, davon 7 mit Kindern. Das Alter der Teilnehmer*innen (TN*) lag zwischen 16 bis 51 Jahre - die Beteiligung bei durchschnittlich 80%.

Eine Auswertung des Lehrgangs erfolgte durch Tagesprojektbetrachtungen und reflektierende Gespräche mit den Teilnehmern*innen. Insgesamt war die Bereitschaft sehr hoch, Informationen zu den Themen einzuholen. Der rege Austausch und das hohe Diskussionsniveau beeindruckten sowohl das Projektteam als auch die Referenten. Die anfängliche mündliche Beteiligung von etwa 60% stieg im weiteren Verlauf auf 100%.

Trotz der vielfältigen Migrationshintergründe herrschten keinerlei Spannungen, sondern ein respektvoller Umgang mit Fokus auf die gemeinsame Zielsetzung. Die Teilnehmer*innen waren gleichberechtigt und selbstbestimmt in die Seminararbeit eingebunden. Die Berücksichtigung interkultureller Handlungskompetenzen stützte und trug das Lehrgangsziel.

Zentrale Probleme waren die Komplexität der zu vermittelnden Seminarinhalte sowie vereinzelte sprachliche Verständnisschwierigkeiten. Beides erforderte

ein Mehr an Zeit und wird bei der zukünftigen Durchführung von Lehrgängen berücksichtigt.

Die TN* erhielten am 18.08.2018 im Rahmen einer feierlichen Übergabe das Zertifikat „Kulturvermittler der Volkshochschule“ durch die Kreispräsidentin des Kreises Rendsburg-Eckernförde, Frau Dr. Rumpf.

Im Anschluss an den ersten Lehrgangsdurchlauf eröffnete das Servicebüro „Kulturelle Integration“. Der zweite Lehrgang begann am 25.01.2019. Die Seminarthemen wurden in Absprache mit den Referenten sprachlich stärker auf die wesentlichen, zu vermittelnden Inhalte heruntergebrochen.

2.1 Projektziele verfolgen - Anforderungen der Zielgruppe berücksichtigen

Im Ganzen wurden 6 Strategien umgesetzt, um die Projektziele und Anforderungen der Zielgruppe in Übereinstimmung zu bringen:

- 2.1.1 In Einzelgesprächen mit den „Kulturvermittlern der Volkshochschule“ wurden Feedbacks gegeben, weitere mögliche Fortbildungsthemen und Gesprächsrunden angeregt, neue Projektideen evaluiert sowie Fragen darüber, in welcher Form sich wer und wie aktiv im Servicebüro einbringt, (Aufgabenverteilung, zeitlicher Umfang der Mitarbeit, etc.) besprochen.
- 2.1.2 Eine Trauma-Erstberatung für die Kulturvermittler nahm sich psychosozialen Belastungen der Kulturvermittler*innen an begleitete ggf. bei ersten Schritten hin zu einer externen folgetherapeutischen Betreuung.
- 2.1.3 Es fanden Fortbildungen statt, welche alltagsrelevante, aber auch kulturelle und gesellschaftspolitische Bereiche beleuchteten (Gesundheitssystem, Mietverträge und Wohnungssuche, Polizei, Theaterbesuch – „Das Landestheater hinter den Kulissen“, Besuch einer Kreistagssitzung). In Gesprächsrunden mit Fachleuten beschäftigten sich die Kulturvermittler u.a. mit dem Asylrecht und Aufenthaltsstatuten, den Rechten der Frauen und der Frage „Was ist ein Frauenhaus?“ sowie der gesellschaftlichen Teilhabe von Flüchtlingen durch z.B. eine Mitgliedschaft im Sportverein.

2.1.4 In Kooperation mit dem Landestheater Schleswig-Holstein wurde mit „Im Dialog“ eine Plattform geschaffen, die Flüchtlingen die Möglichkeit bietet direkt Kontakt mit Akteuren und Institutionen aufzunehmen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde bei allen TN* der Kontakt intensiviert sowie Barrieren abgebaut. Die Gesprächsreihe findet regelmäßig im Foyer des Landestheaters in Rendsburg statt.

2.1.5 Verschiedene Veranstaltungen thematisierten gängige Probleme der Flüchtlinge in Deutschland, u.a. auch den Arbeitsmarkt bzw. das duale Ausbildungssystem in Deutschland. Es entwickelten sich Kontakte mit Institutionen wie z. B. dem Unternehmensverband Mittelholstein, dem Kreissportverband und dem „Inner Wheel Club“. Bei allen Veranstaltungen arbeiteten die Kulturvermittler Hand in Hand mit dem Projektteam. Die Kulturvermittler lernen durch die Praxis stets neue Inhalte und Themen kennen, die sie dann wieder weitergeben. Weiterhin wurden eigene Informationsmaterialien erarbeitet, die das Anliegen des Projektes im Rahmen von Info-Ständen in der Stadt und bei Veranstaltungen wie der Interkulturellen Woche, dem Rendsburger Herbst und der Nacht der Bibliotheken kommunizieren. Der entwickelte Flyer über das Projekt und die Angebote der Kulturvermittler wurde einer breiten Öffentlichkeit (Gemeinden, Schulen, Kitas, Verbänden und Vereinen) zur Verfügung gestellt. Die Nachfrage der Flyer ist groß und wird im Moment in der dritten Auflage gedruckt.

Das kontinuierliche Üben und Umsetzen der gesellschaftlichen Teilhabe im Rahmen der verschiedenen Projektgruppen und Veranstaltungen machte den Kern des Projektes von Beginn an aus und zog sich wie ein roter Faden durch die verschiedenen Elemente des Lehrgangs und der Projektarbeit. Die Teilnehmer erlebten eine direkte Konfrontation mit der deutschen Gesellschaft und den damit verbundenen Fragestellungen, die ein nachhaltiges Bewusstsein erschuf und damit eine intensive und aktive Integrationsarbeit ermöglichte. Die Kulturvermittler fungierten fortan als Multiplikatoren dieser erlernten Fertigkeiten.

2.1.6 Das Servicebüro kulturelle Integration begann als zentrales Umsetzungsinstrument nach dem ersten Kulturvermittler-Lehrgang seine Arbeit. Das Büro ist das Bindeglied für alle Aktivitäten der Kulturvermittler. Hier

findet nicht nur die weitere Vertiefung und Fortbildung in der interkulturellen Vermittlung statt, sondern hier werden mit Projektangeboten die Voraussetzungen zur gesellschaftlichen Teilhabe geschaffen.

- Beratungssprechstunden für Flüchtlinge mit Kulturvermittlern, um Flüchtlingen mit geringen Deutschkenntnissen bei der Bewältigung der Alltagsprobleme zu helfen.

- Sprachmittlertätigkeiten für Flüchtlinge mit geringen Sprachkenntnissen, die zur Entlastung bei Behörden, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen führte.

- Begleitungen zu Ärzten und Behörden, um auch vor Ort Flüchtlinge mit geringen Sprachkenntnissen zu unterstützen. Gleichzeitig wurde durch den Einsatz der Kulturvermittler den entsprechenden Behörden signalisiert, dass durch das Projekt auch eine wichtige Unterstützung ihrer Arbeit entstehen kann. Die Kulturvermittler erfahren so eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls und eine zusätzliche Stabilisierung im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Funktion.

Die Kulturvermittler haben jeden Freitag von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr eine Beratungssprechstunde für Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen angeboten, um ihnen bei den Alltagsproblemen behilflich zu sein. Die ehrenamtlich in der Beratungssprechstunde teilnehmenden Kulturvermittler versuchen im Rahmen der Sprechstunde, ihren Landsleuten die entstandenen Probleme zu erklären und Lösungen aufzuzeigen. Dabei werden sie von den Integrationscoaches unterstützt.

Die Unterstützung der Kulturvermittler durch das Coaching sind auch für deren eigenen Lernprozess wichtig.

- Kulturvermittler helfen in KiTas und Schulen sowie bei der Ausbildung

Die Kulturvermittler haben sich den Kindertagesstätten, Schulen, Verbänden, Behörden, Unternehmen angeboten, bei Problemen in der Kindertagesstätte, Schule und Ausbildung zu vermitteln (Es fanden Beratungsgespräche in den städtischen KiTas in Rendsburg und in Schulen statt). Bei den Veranstaltungen wird eine Sensibilisierung bei der

Wahrnehmung der Kulturvermittler und Flüchtlinge erreicht, die gleichermaßen Teilnehmer und Institutionen dazu brachte, selbst noch einmal reflektierend mit dem Thema umzugehen.

- Kulturvermittler - „Wie wir lebten, wie wir kamen und wie wir jetzt leben“
Dieses Angebot richtete sich an Schulen und Jugendtreffs (z. B. fand eine sehr gute Veranstaltung in der Gemeinschaftsschule Nortorf statt). Auch mit diesen Veranstaltungsformaten wurde zu einem besseren Verständnis und einer sensibleren Wahrnehmung der Flüchtlinge und ihrer gesellschaftlichen Positionierung beigetragen.

Alle Angebote des Servicebüros kulturelle Integration wurden mit den Kulturvermittlern in Projektgruppen beraten, entwickelt und umgesetzt.

3 Erreichte Ziele

Für das Erreichen der Ziele können folgende Indikatoren herangezogen werden:

Qualitative Indikatoren:

- Bessere Integration/ Partizipation/ Aktivierung v. Menschen mit Migrationshintergrund
- Förderung des wechselseitigen Integrationsprozesses durch funktionale, interaktive Beziehungsnetzwerke im gesellschaftlichen, politischen und unternehmerischen Kontext
- Abbau von Fremdenangst in einem breiten gesellschaftlichen Spektrum durch die integrativ-proaktive Arbeit der Kulturvermittler
- Entlastung von Mitarbeitern in verschiedenen lokalen Behörden durch beratende und sprachvermittelnde Hilfe bei verschiedensten Problemstellungen. Durch den Abbau kommunikativer Hindernisse wurde ebenfalls ein leichter Integrationsprozess in vielen Einzelfällen erreicht.
- Vermeidung kultureller Isolation durch die beständige Ansprache und die aktive Teilnahme bei Workshops, Events und kulturell-gesellschaftlichen Programmen. Das Ziel war, die Motivation und die Aktivierung langfristig zu erhalten.

- Förderung interkultureller Kompetenzen mit Synergieeffekten bei allen Beteiligten. Die Kulturvermittler erhöhen ihre interkulturellen Kompetenzen durch den Lehrgang und die Arbeit im Servicebüro in der Beratungssprechstunde. Die Flüchtlinge in der Beratungssprechstunde werden mit interkulturellen Kompetenzen von ihren Landsleuten, den Kulturvermittlern, versorgt. Behörden und Institutionen profitieren durch nachhaltigen Abbau von Kommunikationshindernissen und durch besseres gegenseitiges Verständnis.
- Stärkung der Kulturvermittler in ihrer eigenen Integration. Die Kulturvermittler können ihre eigene Zukunftsentwicklung vorantreiben, da sie durch das Projektteam nachhaltig an die gesellschaftliche Teilnahme geführt und unterstützt werden. Durch die Faktoren Wertschätzung, Anerkennung, Spaß an der Tätigkeit und entstehendem Gemeinschaftsgefühl werden die Voraussetzungen der Tätigkeit im Ehrenamt für die Kulturvermittler geschaffen.
- Strahlt in andere Regionen aus (Projekt-Konzept wurde bereits von anderen Regionen in Deutschland angefragt) und eröffnet neue Handlungsspielräume im und für den Kreis Rendsburg-Eckernförde; Alleinstellungsmerkmal mit medialer vorbildlicher Außenwirkung, welches zum Nachahmen anregt.

Quantitative Indikatoren:

- In Informationsveranstaltungen sind über das Projekt „Kulturvermittler“ 600 Flüchtlinge erreicht worden.
- Beratung von 200 Flüchtlingen durch „Kulturvermittler“ i. R. der Beratungssprechstunde
- Bei Veranstaltungen wie u. a. „Im Dialog“ wurden 1000 Flüchtlinge und 1000 Bürger*innen erreicht.
- 21 „Kulturvermittler“ wurden ausgebildet.
- 18 Kulturvermittler befinden sich in Ausbildung
- Es wurden durch die Referenten des „Kulturvermittler“ - Lehrgangs Multiplikatoren für die Werbung und Verbreitung des Projekts gewonnen.

- 100 Sozial-Beratungsgespräche führte der Integrationscoach mit den Kulturvermittlern durch (Arbeit, Jobcenter, Wohnung, Verträge etc.)
- Die „Kulturvermittler“ wurden 80 mal als Sprachmittler*innen von Flüchtlingen, aber auch Behörden abgerufen
- 5 Kulturvermittler-Gruppentreffen - zur Festlegung der Projektangebote bzw. zum Coaching
- 6 Projektgruppen-Treffen zu den verschiedenen Angeboten z. B. KiTa/Schule, Kulturaustausch
- Durch Außenaktivitäten wie Rendsburger Herbst, Teilnahme am Interkulturellen Picknick oder Infostände in der Stadt wurden mindestens 5000 Menschen über das Projekt informiert
- Durch die Projektflyer, den Auftritt im Programmheft der Volkshochschule worden mindestens 5000 Menschen erreicht.
- Durch den Verteiler mit 300 E-Mail-Adressen wurde regelmäßig über das Projekt und deren Aktivitäten informiert.
- Durch Fachgespräche z. B. dem Kreissportbund, dem Frauenhaus, Kitas wurden Institutionen und verschiedene Einrichtungen über das Projekt informiert.
- 10 kreisweite und über den Kreis gehende Auftritte des Projekts, z. B. Projektvorstellung beim Landestreffen der Koordination Integration aller schleswig-holsteinischen Kreise auf Einladung des Innenministeriums, Besuch einer Kreistagssitzung auf Einladung der Kreispräsidentin Frau Rumpf oder einen Auftritt in der Gemeinschaftsschule Nortorf. Über diese Veranstaltungen konnten weitere Multiplikatoren für die Verbreitung des Projekts gewonnen.

Sowohl die qualitativen als auch quantitativen Indikatoren zeigen, dass die „Kulturvermittler“ einen nachhaltigen Beitrag zur Verständigung zwischen Deutschen und Flüchtlinge leisten.

4 Management, Projektorganisation & Öffentlichkeitsarbeit

Zur Dokumentation unserer Projektorganisation und des Managements benutzen wir u.a. den RADAR – Status-/ Fortschrittsbericht. Hierbei wurden u.a. folgende Projektmerkmale berücksichtigt: 1. Beabsichtigte Ergebnisse, 2.

Vorgehensweise/Strategie, 3. Umsetzung, 4.

Bewertung/Qualitätssicherung/Indikatoren und 5. Bewertung/Zielkontrolle.

In der Konzeption und Planung übernehmen die „Kulturvermittler“ die Verantwortung und entwickeln Umsetzungsstrategien in Zusammenarbeit mit dem Projektteam. Anders als erwartet, zeigte sich ein hoher Bedarf an zusätzlicher Sozialbetreuung der „Kulturvermittler“ selbst. Diese wird vom Projektteam ebenfalls geleistet.

Das Projekt ist im Programmheft der VHS Rendsburg verankert. Persönliche, telefonische und E-Mail-Kontakte sowie die Verbreitung von Flyern unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit. Daneben gab es zielgerichtete Pressearbeit, Präsentationen in Ausschüssen und Netzwerktreffen. Die Zertifikatsübergabe an die „Kulturvermittler“ erhielt eine Fernsehreportage im arabischsprachigen Fernsehsender „Al Jazira“. Es entstand der Film „Kulturvermittler – Ein Projekt der VHS Rendsburger Ring e.V.“, der im Rahmen des Nordischen Filmfestivals in Rendsburg im Kino vorgeführt wurde.

5 In Planung

In der Planung bis Ende Mai sind verschiedene Projekte.

Die Kulturvermittler führen regelmäßige Kochabende durch, die institutionell verankert werden. Die dafür gewonnenen Teilnehmer*innen können die Zubereitung von landestypischen Gerichten erlernen. Die Kulturvermittler sind für Planung, Organisation und Durchführung der Kochabende verantwortlich. Sie erhalten Unterstützung vom Projektteam.

Es wird ein von Kulturvermittlern durchgeführtes Tagesseminar zum „Müll und Müllentsorgung“ erarbeitet. Zielgruppe sind Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen. Das Seminar wird den Kommunen als Serviceleistung angeboten.

Mit freundlichen Grüßen

